

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 65 (1968)

Heft: 10

Nachruf: Jean Treina

Autor: Muntwiler, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschrift für öffentliche Fürsorge

Beilage zum
«Schweizerischen Zentralblatt
für Staats-
und Gemeindeverwaltung»

65. Jahrgang
Nr. 10 1. Oktober 1968

Monatsschrift für öffentliche Fürsorge und Jugendhilfe
Enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und
Sozialversicherungswesens
Offizielles Organ der Schweizerischen Konferenz für öffentliche
Fürsorge
Redaktion: E. Muntwiler, Schwarzenbachweg 22, 8049 Zürich 10
Verlag und Expedition: Art. Institut Orell Füssli AG, 8022 Zürich
Jährlicher Abonnementspreis Fr. 15.40
Der Nachdruck unserer Originalartikel ist nur unter Quellen-
angabe gestattet

Jean Treina †

Am 9. September erreichte uns die schmerzliche Kunde vom Ableben des ehemaligen Genfer Staatsrates Jean Treina. Mit ihm verliert die Genfer Öffentlichkeit und das Fürsorgewesen dieses Kantons und der welschen Schweiz im allgemeinen eine bedeutende und wertvolle Persönlichkeit, die es verdient, daß ihrer auch in der deutschsprachigen Schweiz gedacht wird. Der Schreibende selbst hält Jean Treina als einen lieben und gütigen Menschen und Freund in dankbarer Erinnerung.

Jean Treina wurde 1899 in Genf geboren. Im Jahr 1916 trat er als Lehrling in den Dienst der PTT-Betriebe. Während vieler Jahre widmete er seine Kräfte der Berufsorganisation der Postbeamten. Über den lokalen Bereich hinaus wirkte er von 1937–1940 als Zentralpräsident seines Verbandes. Das Jahr 1939 brachte seine Wahl in den Genfer Großen Rat. Drei Jahre später wurde er Gemeinderat der Stadt Genf und noch im gleichen Jahr wählten ihn die Genfer Arbeiter als Nachfolger von Jean Rosselet in den Staatsrat, wo er bis 1954 das Handels- und Industriedepartement leitete und hierauf bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1965 dem Fürsorge- und Gesundheitsdepartement vorstand. Hier zeigte er seine ganze Kraft. Unter sein Wirken als Regierungsrat fiel unter anderem die Erhöhung der öffentlichen Beiträge an die Krankenkassen und die Reorganisation des Gesundheitsdienstes. Er präsidierte auch die schweizerische Kommission für den Bau des Montblanc-Tunnels und die Vereinigung Schweiz-Israel. Im Fürsorgewesen vor allem leistete er Unvergeßliches. Er stellte das Fürsorgewesen seines Kantons auf eine neue, sehr fortschrittliche Grundlage. Mit Klugheit, Mut und viel Ausdauer führte er den Kanton Genf dem Konkordat über die wohnörtliche Unterstützung zu. Der gute Kontakt mit unserer Konferenz war ihm je und je ein Herzensanliegen. Stadt und Kanton Genf danken ihm für seine mutige und intensive soziale Tätigkeit und bewahren ihm ein unvergeßliches Andenken. *E. Muntwiler*